



Projekt zur Prävention geschlechtsspezifischer Armut

Ziel:

Bestandsanalyse und Vorschläge für Konzepte zur Prävention geschlechtsspezifischer Armut im Hinblick auf die Mitarbeitenden des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Inhalt:

Der Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein hat ca. 1500 Mitarbeitende in vielfältigen Arbeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen und Gehaltsgruppen und möchte einen Überblick über die Gefährdungen der Mitarbeitenden hinsichtlich geschlechtsspezifischer Armut sowie Maßnahmenvorschläge zur Prävention erhalten. Grundlegend sind dafür die Fragen des Financial Well-Being und der ausgewogenen Work-Life-Balance für die kirchlichen Mitarbeitenden. Dabei sollen insbesondere Mitarbeitende in den unteren Einkommensgruppen und in Teilzeit in den mittleren Einkommensgruppen in den Blick genommen werden. Zentral ist die Frage, wie die Beteiligten, insbesondere die beschäftigten Frauen, aber auch Männer und Angehörige des 3. Geschlechts, ihr Leben bewältigen.

Rahmen:

- Kooperation mit Prof. Dr. Daniela Rastetter, Professur für Personal und Gender
- Masterabschlussarbeit über 6 Monate ab 1. Januar 2020 oder später
- Erstellung einer Masterabschlussarbeit von ca. 80 Seiten in den Studiengängen Human Resource Management oder Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft einschließlich Durchführung einer Datenanalyse, ggf. einer quantitativen Studie, sowie qualitativer Interviews und Präsentation der Ergebnisse
- Betreuung durch eine*n Professor*in
- Honorar: 2400,- Euro
- Anbindung an die Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit des Bereichs Bildung

Ansprechperson im Kirchenkreis:

Pastorin Dr. Michaela Will, Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein, Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg, Tel. 040 558220 212, michaela.will@kirchenkreis-hhsh.de

Hamburg, 9. April 2019